

# Europäischer Freiwilligendienst für Jugendliche in besonderen Lebenslagen

*Drei kleine Fallbeispiele*

Bisher sind 40 Jugendliche im Netzwerk *Creative Cooperations* ausgetauscht worden. Nur eine von ihnen hat ihr gestecktes Ziel vorzeitig aufgegeben.

Mittlerweile bleiben die Freiwilligen in der Regel ein ganzes Jahr im Austauschprogramm, da fast alle ihren Dienst nach sechs Monaten noch verlängern wollten.

Viele Freiwillige bleiben auch noch darüber hinaus im Lande. Ihr Aufbruch zu neuen Ufern verändert ihre Lebenssituation grundlegend und ist kein Baustein in einer schon festgelegten Karriereplanung.

Viele Jugendliche und junge Erwachsene knüpfen im Anschluß an ihren Freiwilligendienst unmittelbar an ihre Erfahrungen als europäische Freiwillige an: Das Stipendien-Angebot *Future Capital Grant* wurde schon in der Pilotphase von 50% der Freiwilligen in Anspruch genommen.

Zur Zeit sind 10 Freiwillige unterwegs. Neuanmeldungen für den Zyklus ab Mai gehen ein.

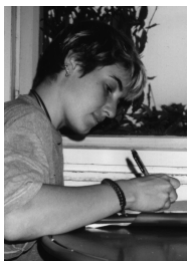
In dieser Phase ist jegliche Unterstützung hilfreich, damit die versprochenen Sprungbretter für Jugendliche in benachteiligten Lebenssituationen erhalten bleiben. Hier sammeln sie wichtigste Erfahrungen mit der Mobilität. Am Projekt Europa nehmen sie unmittelbar teil.

Drei Beispiele sollen das verdeutlichen.



*Robert Fuchs*, geboren am 20. Oktober 1975 in Berlin, kam im Oktober 1996 über die Jobbörse zu einem internationalen Austausch in die Schlesische 27. Er wurde von hier an die Lissaboner Schule für Zirkus- und *show business*-Berufe *Chapitô* entsandt. Er arbeitete dort kontinuierlich in der Werkstatt, lernte schnell Portugiesisch und hat nun am *Chapitô* eine Bühnenbildausbildung begonnen – die Ausbildung, von der er in Berlin träumte, zu der er aber hier keinen Zugang hatte, weil ihm die Möglichkeit und subjektiv die Kraft und Initiative dazu fehlten.

*Angelo Teixeira*, geboren am 18. Januar 1969 in Faro (Sé), Absolvent der Berufsschule für Kunst und Theater (Lehrgang: Theater) in Lissabon, ein äußerst wortkarger und zurückhaltender junger Mann, hatte am *Chapitô* eine Lichttechniker-Ausbildung durchlaufen, die sich ihm in Lissabon aber als Sackgasse darstellte. Angelo Teixeira leistete seinen Freiwilligendienst ein Jahr lang an der *Werkstatt der Kulturen* in Berlin als Lichttechniker. Inzwischen arbeitet er selbständig. Er begleitet kleine freie Produktionen. Immer noch wird er von der *Werkstatt der Kulturen* begleitet: Sie bleibt seine Basis, von der er aber immer mehr unabhängig wird. Angelo Teixeira will auf jeden Fall die nächsten fünf Jahre in Berlin bleiben.



*Sandrine Ribeiro*, geboren am 2. Oktober 1975 in Montlucon, hatte ihre Schulausbildung vor dem *Brevet Technicien Supérieur* aus Desinteresse abgebrochen. 1996 entdeckte sie bei der Teilnahme an freien Theaterprojekten ihre Begeisterung fürs Theater, die ihr einen gewissen Halt, aber keinerlei Perspektive bot. Im Mai 1997 kam sie als Freiwillige an die *Schlesische 27* und versah hier ihren Dienst mit großem Engagement. Nach dem Freiwilligendienst nahm sie die Möglichkeiten des *Future Capital Grant* Stipendiums wahr und schließt nun gerade die Arbeit an einer Dokumentation zu speziellen Methodenfragen der Jugendtheaterarbeit ab. Mit Hilfe der *Schlesischen 27* hat sie sich Arbeit als Sekretärin am Völkerkundemuseum besorgt: einen Job, der ihr Lernchancen bietet und die Möglichkeit, sich nach weiteren Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten umzutun, die auf ihrem Weg liegen.

Robert, Angelo, Sandrine – drei junge Erwachsene, die über den *Europäischen Freiwilligendienst* aus Sackgassen heraus den Weg zu Eigeninitiative und qualifizierten oder qualifizierenden Tätigkeiten gefunden haben und dabei in Europa heimisch geworden sind.